

Auch ist es fast gut der scharffen Zungen, und dem, der nicht wohl schlingen kan.  
**Hitzige** Ein Pflaster von Gerstenmehl, Quittenkern und Essig gemacht, auf die hitzige aufge-  
**Geschwår.** schlossene Geschwår gelegt, die das Podagram haben, denen zeucht es viel Hitz und  
**Podagra.** Feuchtigkeiten heraus. Dieß Pflaster auf die Räude, die von Hitz kommt, gelegt,  
**Rauden.** heilet dieselbige.

Gerstenmehl benimmt den Schmerzen der hitzigen Geschwår, und kühet sie, als  
 ein Pflaster darauf gelegt.

**Bauch,** Gerstenmehl mit Butter geröst, und gessen, stopft den flüssigen Bauch.  
**fluß.**  
**Geschwår** Wilt du bald Geschwår und Blattern heilen, so nimm Gerstenmehl und neu  
**heilen.** gemolckene Milch, die gewässert sey, mach eine Salb daraus, lege sie darüber, es  
**Ungeficht.** hilft wohl, und heilet bald. Wer unter den Augen eine scharffe Räude hat, die sich  
**Rauden.** bald von dem Wind scharfft, der siede Gersten in Wasser, seyhe es durch ein Tuch,  
 wasche sie sänfftiglich unter den Augen mit dem Wasser, also, daß es lau sey, und  
 thu das oft, so bekommt seine Haut eine gute Farb, und wird sanfft und lind.

Ein Brey von Gerstenmehl gemacht, mit ein wenig Zucker und klein Rosinlein  
 vermisch, ist gut fürs Fieber und Hitz der Leber.

**Seiten,** Zum Seitenwehe, nimm Gerstenmehl, grossen Steinklee, Magsaamentkolben,  
**Wehe.** Rauten, Foenugræcum, jedes gleich viel, siede es in Wasser, misch Del darunter,  
 mach ein warm Pflaster daraus, und lege es darauf, das stillt den grossen Schmer-  
 zen, und zertheilet das Geschwår.

**Verruck-** Gerstenmehl oder Kleyen mit Essig und Butter vermisch, auf ein verruckt Glied  
**te Glie-** gelegt, heilet es, und stillt auch das Podagram und allerley Geschwulst, an heimli-  
**der.** chen Orten und anderswo. Etliche thun Taubenmist, Honig oder Baumöl darzu,  
**Heimliche** und sieden das durch ei. ander.  
**Ges-**  
**chwulst.**

#### Gerstenkraut = Wasser.

Spelz, Zea.

Die beste Zeit ihrer Destillirung ist im Ende des Mähen.

Gerstenkraut = Wasser, ist gut in die Augen gethan, für die bö-  
 sen Mängel und Gebrechen der Augen, dann es macht dieselbige lau-  
 ter und klar.

#### Spelz, Zea, Cap. 369.

Nahmen.

Gestalt.

Ort.

Husten.  
 Ge-  
 schwulst.  
 Augen-  
 Geschwår.

Nahmen.

Hamel-  
 Korn.



**S**pelz oder Dinkel, Einkorn, S. Peters Korn hat bey den  
 Griechen den Nahmen Zea. Latine Zea, Semen, Vulgo,  
 Spelta. Ital. Biada, Gall. Peaulte, Hisp. Biada.

Spelz hat Körner gleich der Gersten, und speiset minder, dann  
 dieselbige, reucht wohl, giebt wenig Nahrung, hat viel Kleyen, ist  
 unverdaulich, erweicht den Bauch. Ist feucht und kalt. Seine  
 Wurzel stehet tieff in der Erden, ist allen Vögeln eine angenehme  
 Speiß. Spelz mit Gersten gemisch, giebt gut Brodt.

Wird auch auf den Aeckern und Feldern gesät.

#### Krafft und Wirkung.

Spelz ist gut der feuchten Lungen, harten Husten, und erweicht  
 die Brust. Ist auch gut zu aller Geschwulst, in Wein und Essig  
 gesotten, und damit bestrichen oder übergelegt. Wie gleichfalls auch  
 zu dem Augen = Geschwår, der Wörner genannt.

#### Roggen oder Korn, Siligo, Cap. 370.

**R**oggen oder Korn, daraus man das gemeine Brodt macht, halten  
 wir für das Siligo, oder Siligo frumentacea Columellæ und  
 Secale. Ital. Segala, Gall. Seigle. Ist jedermann bey uns wohl be-  
 kannt, wächst auf einzigen Halmen, oben aus mit Aehren, hat eine dünne  
 zäselichte Blüth, so aus den Aehren wie kleine Säklein heraus hengen,  
 und abfällt, in den Aehren steckt die runde lange Frucht, in ihren Hüßlein  
 einzig unterschieden, oft in einer Aehren sechzig und auch mehr.

Hamelkorn bey dem Columella Far candidum, bey dem Dioscor.  
 Tragus cærealis, ist des wilden Kornes Geschlecht, giebt geringere Nahr-  
 rung, dann Spelz, hat viel Spreuer. In der Speiß gebraucht, erweicht es den Bauch.

Nota: